



Im neu konstruierten Häuschen können sich die vier Jungtiere austoben.

Verspielter Zuwachs im Wildpark

NATUR Vier junge Frettchen toben jetzt putzmunter durch ihr neues Gehege

VON SHARA FATHEYAN

Namen hätten die Frettchenbabys noch nicht, sagt Sabine Honnef, die Leiterin des Wildpark Reuschenberg. „Da sind wir für jeden Vorschlag offen“, fügt sie hinzu. Aber eine große Attraktion seien sie jetzt schon. Die Besucher sind ganz entzückt von den kleinen Pfoten und winzigen Stupsnäschen. Sehnsüchtig hatte der Tierpark auf Nachwuchs gewartet und jetzt hat er ihn bekommen. Die vier neuen Fähen – weiblichen Frettchen – sind fünf Monate alt. Erst seit kurzer Zeit bewohnen sie ihr neues Häuschen im Wildpark. Sabine Honnef war dabei, als die Babys vom Züchter im Tierheim geholt wurden. „Die ersten vier Monate habe ich sie bei mir groß gezogen. Das war viel Arbeit, denn die kleinen Tierchen sind ziemlich verspielt.“

Bullaugen im Zaun

Das ist heute noch so. Auch jetzt laufen die Frettchen putzmunter herum. Ob im extra angelegten Gärtchen mit Waschmaschinen-Bullaugen im Zaun, einem kleinen See, Steinen, Ästen oder eben im neu dekorierten Häuschen. Die Tiere scheinen unermüdlich. Sie laufen durch Rohre, über Rampen, raufen sich auf einem Kissen und verstecken sich unter dem Stroh. 1000 Euro hat der Umbau des neuen Frettchen-Hauses gekostet. Das



Sabine Honnef hat die Frettchen in den ersten Monaten bei sich aufgenommen und großgezogen.
Foto: Ralf Krieger

Geld wurde dem Wildpark durch Spenden zu Verfügung gestellt. „Wir sind auf diese Spenden angewiesen. Wir geben uns Mühe, mit dem Geld was wir haben, den Park zu pflegen. Es gibt einige Unternehmen, die uns gut unterstützen. Andere haben ihre Hilfe aber auch schon zurückgezogen“, sagt die Wildparkleiterin.

Für den Moment scheinen die Sorgen um die Finanzierung aber in den Hintergrund getreten zu sein. Denn die Frettchen fühlen sich in ihrem neuen Heim sichtbar wohl. „Das gefällt denen richtig gut. Die brauchen auch so viel Bewegung“, erzählt Lukas Triller, Auszubildender im Wildpark. Der angehende Zootierpfleger weiß genau, wie er die Tiere beschäftigen kann.

Rindfleisch als Leibgericht

In den Herbstferien werden die Frettchen jeden Tag um 11 Uhr und um 16 Uhr zum Füttern aus dem Häuschen geholt. So können die Besucher dabei zuschauen und die Tiere freuen sich über einen Spielpartner. Frettchen gehören zur Familie der Marder. Die Jungtiere werden von Triller oder Honnef mit Rindfleisch, Innereien, Mäusen oder sogar Fisch gefüttert.

Die Frettchen und auch alle anderen Tiere können kostenfrei beobachtet werden, da der Wildpark Reuschenberg keine Eintrittspreise verlangt.